



© David Schreyer

## Diözesanhaus und Priesterseminar Innsbruck Hötting

Riedgasse 9  
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR

**Hanno Vogl-Fernheim**

BAUHERRSCHAFT

**Diözese Innsbruck**

TRAGWERKSPLANUNG

**Baumann + Obholzer ZT GmbH**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**BERNARD Gruppe**

FERTIGSTELLUNG

**2009**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum

**22. Februar 2012**



Das Priesterseminar der Diözese Innsbruck befindet sich in einem unter Denkmalschutz stehenden Bauensemble in Hötting, zu dem u. a. das Mitte der 1950er Jahre von Albert Otto Linder und Emil Tranquilini errichtete „Neururerhaus“ und eine eigene Seminarkirche sowie die ältere Bausubstanz des „Jungmannhaus“ gehören. Nachdem nicht mehr der gesamte Gebäudekomplex als Wohn- und Ausbildungsstätte für angehende Priester benötigt wird, entschied sich die Diözese dazu, das bischöfliche Ordinariat hierher zu übersiedeln.

Um dieser neuen Verwaltungszentrale ein entsprechendes Raumangebot zu bieten, waren zahlreiche Umstrukturierungs- und Ausbaumaßnahmen notwendig, die gleichzeitig dafür genutzt wurden, das 1995 umgebaute und sanierte „Neururerhaus“ wieder möglichst auf sein ursprüngliches Erscheinungsbild rückzubauen. So wurde der Vollwärmeschutz zur Gänze entfernt und die Verglasungen in den Erdgeschossbereichen hinter die Fassadenebene verlegt, um den offenen Charakter der Loggien wieder spürbar zu machen. Untergeschoss und Obergeschoss wurden – bis auf den in sich geschlossenen Trakt des eigentlichen Priesterseminars – den neuen Funktionen entsprechend umstrukturiert und das Dachgeschoss zum Teil ausgebaut. Der Haupteingang wurde in den Kreuzungspunkt der Baukörper verlegt und durch einen großräumigen Foyerbereich erweitert. Die ältere Bestandssubstanz des „Jungmannhaus“ wurde ebenfalls saniert und adaptiert, u. a. wurde an Stelle eines eingeschossigen Anbaus ein neuer Lift errichtet. (Text: Claudia Wedekind)



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

## Diözesanhaus und Priesterseminar Innsbruck Hötting

### DATENBLATT

Architektur: Hanno Vogl-Fernheim  
Mitarbeit Architektur: Mitteregger Roland  
Bauherrschaft: Diözese Innsbruck  
Mitarbeit Bauherrschaft: Leiter Bischöfliches Bauamt Klaus Lechner  
Tragwerksplanung: Baumann + Obholzer ZT GmbH  
Mitarbeit Tragwerksplanung: DI Markus Profunser  
örtliche Bauaufsicht: BERNARD Gruppe  
Fotografie: David Schreyer

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 01/2005

Ausführung: 06/2008 - 09/2009

### NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel  
Materialwahl: Holzbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton



© David Schreyer



© David Schreyer

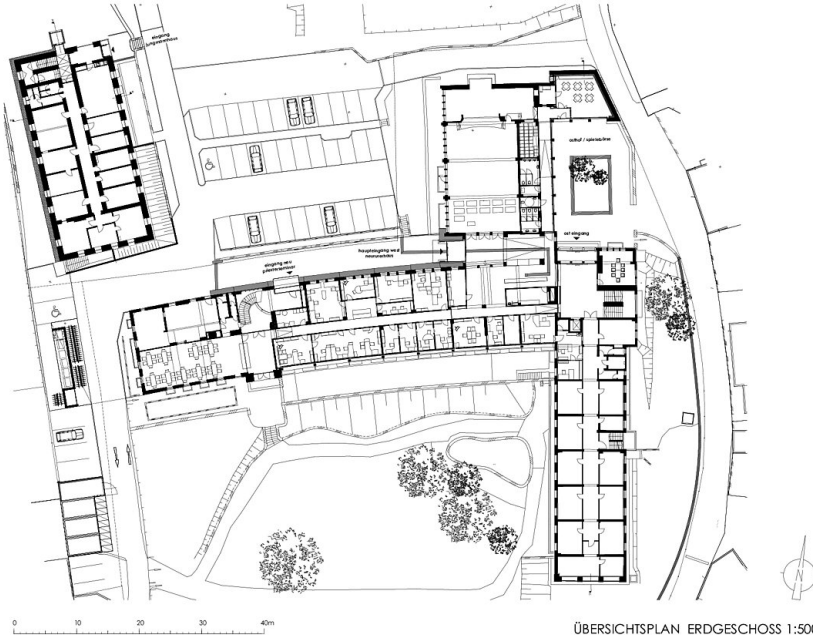


© David Schreyer

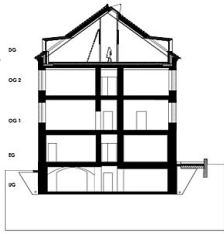


© David Schreyer

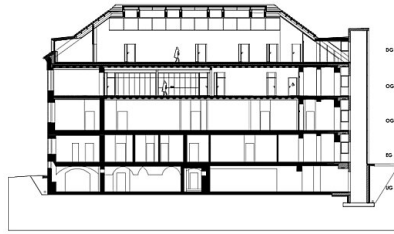
**Diözesanhaus und Priesterseminar  
Innsbruck Hötting**



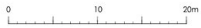
Grundriss EG



SCHNITT B

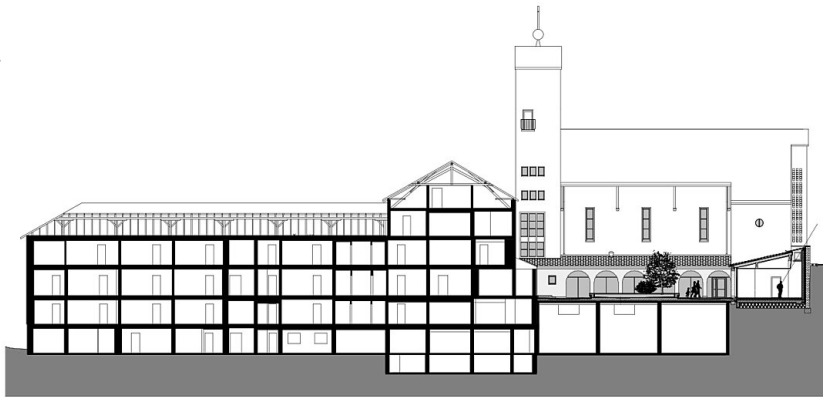


SCHNITT A



JUNGMANNHAUS 1:400

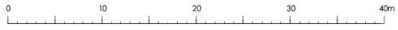
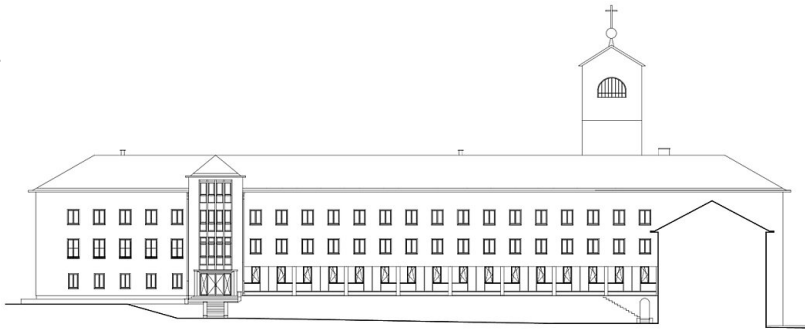
Schnitt Jungmannhaus



SCHNITT C OSTHOF 1:400

Schnitt Osthof

**Diözesanhaus und Priesterseminar  
Innsbruck Hötting**



ANSICHT SÜD

Ansicht Süd